

25. Juli 1897.

Nr. 72.

Auf Ihre Verfügung vom 7. ds. betr. die eventuelle Anstellung des Herrn von Prott hatte ich nicht direct geantwortet, weil ich nicht ohne vorherige Rücksprache mit Herrn Wolters entscheiden wollte. Um meine Antwort aber möglichst zu beschleunigen, hatte ich meine Ansicht Herrn Wolters sofort mitgeteilt und ihn gebeten, Ihnen auch in meinem Namen zu antworten. Aus dem Telegramm, das ich gestern von Ihnen erhielt, ersehe ich aber, dass Herr Wolters entweder meinen Brief nicht erhalten oder Ihnen nicht geschrieben hat; denn sonst ist mir der Inhalt des Telegramms nicht recht verständlich. Ich antwortete Ihnen sofort, dass ich mit dem Engagement, des Herrn von Prott einverstanden bin. Dass auch Herr Wolters nichts dagegen einzuwenden hat, werden Sie wissen, da er, wie er mir schreibt, Ihnen sein Einverständniss sofort nach Empfang Ihres Briefes angezeigt hat.

Indem ich Ihnen brieflich den Inhalt meiner telegraphischen Antwort wiederhole, will ich nicht unterlassen hinzuzufügen, was ich Herrn Wolters geschrieben hatte, dass ich nämlich bei meinen amtlichen Arbeiten wohl kaum eine nennenswerte Unterstützung von Seiten des Herrn von Prott haben werde. In Anbetracht der grossen Vorteile, welche ein gemeinsames Vorgehen mit der Akademie bietet, habe ich aber ^{bestenfalls} meine unbedingte Zustimmung gegeben.

Der erste Sekretar:

Q.

An das Generalsekretariat
in Berlin.